



Dr. Dieter Marx

Für meinen lieben Freund Theo ist es mir eine große Freude, dass ich aus Anlass Deines 80. Geburtstags, zu dem ich Dir herzlichst gratuliere, die Gelegenheit habe, neben den vielen Ehrungen und Gratulationen Deine menschliche Persönlichkeit heraus zustellen; denn schon in der Studienzeit war mir und den anderen Kommilitonen Deine warmherzige, ausgleichende und zugleich humorvolle Art aufgefallen, die sich wohltuend auf uns auswirkte. Zusätzlich wurde Dein zielstrebendes und ausdauerndes Lernen in der Zeit von Dezember 1952 bis Mai 1953 besonders deutlich, als wir uns Tag für Tag in meiner Wohnung in Leipzig zusammen gesetzt haben, um in Form einer Zweier-Gruppe im tierärztlichen Staatexamen das Wissen für die vielen Prüfungen zu erarbeiten, hatten wir uns durch das gegenseitige Durchsprechen und Abfragen eine sich sehr positiv auswirkende Lernmethode erarbeitet, und damals hatte es sich auch keiner von uns vorgestellt, dass beginnend mit der ersten Prüfung und zwar in Parasitologie, der quasi Grundstein für Dein späteres Fachgebiet und aller weiteren Meriten gelegt wurde. Wir müssen beide noch daran denken, dass nach der Prüfung an den verschiedensten parasitologischen Präparaten der Prof. Eichler abrupt aufstand und uns fragte, ob das wohl unsere erste Prüfung im Staatsexamen wäre.

Nach unserer Bejahung sagte er, wir hätten zu viel gelernt und wir bekamen jeder die Note 1.

Nach Straffes Lernen und die zeitlich kurz aufeinander folgenden Prüfungstermine ermöglichten uns eine insgesamt kürzest mögliche Examenszeit.

Unser gemeinsames Erleben während der Semester- und anschließenden Examenszeit führte zu einer uns beiderseits beglückenden Freundschaft, auch im Familienkreis; sie wurde auch durch die politisch bedingte 30 jährige Unterbrechung nicht zerbrochen und lebte nach der Wiedervereinigung ohne

jede Problematik sofort wieder auf. Freuen wir uns immer wieder, wenn sich die Möglichkeit eines- wenn auch evtl. nur kurzfristigen- Besuches z.B. bei einem Aufenthalt während eines Referates oder bei einem Symposium ergibt. (s. Bild).



Außerdem treffen wir uns mit vielen Semesterkollegen-/innen und ihre Ehepartnern im 1-2 jährigen Rhythmus. Auch dabei, lieber Theo, bist Du in Deinem Temperament und was besonders hervorzuheben ist, frei von Professorenwürden und von den vielen Titeln und Auszeichnungen.